

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	65 (1992)
Heft:	9
Rubrik:	Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

USA damals diskutierten und durchführten, lag darin, dass die Sowjets Hunderte derartiger, schwerer landgestützter Lenkwaffen mit je zehn Sprengköpfen bereitgestellt hatten und weiter modernisierten.

Stabilisierung, nicht Beseitigung der strategischen Atomarsenale

Amerikaner und Russen sind also offenbar entschlossen, die Gunst der Stunde zu nutzen, um die weitreichenden atomaren Arsenale quantitativ zu beschränken und qualitativ so zu gestalten, dass jeder Anreiz zu präventivem Zuschlagen in einer ernsten Krisensituation wegfällt. Das von der amerikanischen Rüstungskontroll-Politik seit den sechziger Jahren angestrebte Ziel grösserer nuklear-strategischer Stabilität wird erreichbar. Das ist aber nur ein Aspekt.

Zwei weitere Aspekte verdienen Beachtung. Einmal die Frage des Zeitbedarfes und des Aufwandes für die Realisierung dieses Abrüstungsprogrammes. Der amerikanische Verteidigungsminister Cheney hat darauf hingewiesen, dass die Fertigstellung des Vertrages und dessen Umsetzung in die Wirklichkeit «ein langfristiges Projekt» darstelle. Es könnte elf Jahre

dauern, bis der vorgesehene Rüstungsabbau auf russischer Seite vollzogen ist. Was wird in dieser Zeit in Russland alles noch passieren? Niemand weiss es, aber es gibt vernünftigerweise keine Alternative zum Versuch, unter den jetzigen – günstigen – Voraussetzungen soviel wie möglich zu erreichen.

Der zweite Aspekt ist der, dass die atomaren Arsenale der beiden Grossmächte auf vernünftigere Proportionen zurückgestutzt werden, sie aber nicht verschwinden sollen. Von der von Gorbatschow mit gewohnter Leichtfertigkeit propagierten atomwaffenfreien Welt im Jahre 2000 spricht kein seriöser Mensch. In Abwandlung eines Wortes Moltkes möchte man sagen: Die atomwaffenfreie Welt ist ein Traum, und nicht einmal ein schöner... Der Wegfall dieser Mahnung und Drohung könnte die Gefahr ganz grosser, zwar «nur» konventioneller, aber nicht minder verheerender Kriege wesentlich verschärfen. Die rasche Bevölkerungsvermehrung in Teilen der Welt, die oft mit politischer oder religiöser Radikalisierung zusammengeht, nationale und ethnische Leidenschaften, umstrittene Grenzen usw. liefern Konfliktgründe in beängstigendem Ausmaße. Die

atomare Abschreckung, die das Verhalten der sowjetischen und amerikanischen Führung, aber auch anderer Parteien, seit Jahrzehnten mitbestimmte, hat ohne Zweifel wesentlich zum unblutigen Verlauf des «kalten Krieges» mindestens in Europa beigetragen und die Ausweitung gefährlicher Konflikte verhütet, die noch vor dem Zweiten Weltkrieg sehr wohl zum grossen Flächenbrand hätten ausarten können. Sie ist einer der Gründe für die – erfreuliche – Tatsache, dass sich der Zerfall des Sowjetreiches ohne Gewalt gegen aussen vollzogen hat.

Das Russland Jelzins scheint die Dinge gleich zu sehen. Obwohl wirtschaftlich darniederliegend, legt es Wert darauf, auf weite Sicht über beträchtliche atomare Mittel zu verfügen. Die 3000 oder 3500 Atomsprengkörper grosser Reichweite, die Russland gemäss der jüngsten Abmachung zu Beginn des 21. Jahrhunderts wird besitzen dürfen, sind immer noch mehr, als das, was die Sowjetunion 1973 hatte: Damals konnte sie rund 2500 Sprengkörper auf grosse Distanzen einsetzen. In der Tat: Die atomaren Rüstungen der USA und Russlands sind in deren Augen noch sehr wichtig.

Dominique Brunner

Impressum

DER FOURIER

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes
Nr. 9/65. Jahrgang
erscheint monatlich
beglaubigte Auflage 10 736 (WEMF)

Redaktion: DER FOURIER

6002 Luzern, Postfach 2840
Telefon 041/23 71 23, Telefax 041/23 71 22

Verantwortlicher Redaktor:

Meinrad A. Schuler (-r.)
Administration: Heidi Wagner-Sigrist
Elsbeth Klunker-Aeschbach

Redaktion «Sektionsnachrichten»:

Four Jürg Morger,
Obere Kirchstrasse 12, 8304 Wallisellen
Telefon 01/830 25 51, G 01/311 31 20

Verlag/Herausgeber:

Schweizerischer Fourierverband, Zeitungskommission,
Präsident Four Peter Salathé,
Alpenstrasse 42, 8200 Schaffhausen
Telefon 053 25 79 70, G 053 27 11 11
Jährlicher Abonnementspreis: Für Sektionsmitglieder
im Mitgliederbeitrag inbegriffen.
Für nicht dem Verband angeschlossene Fouriere und
Übrige Abonnenten Fr. 28.– Einzelpreis Fr. 2.80.
Postcheckkonto 80-18 908-2

Druck/Vertrieb:

Druckerei Robert Müller AG, 6442 Gersau
Telefon 041/84 11 06, Telefax 041/84 11 07

Satz

Satzatelier Leuthard & Gnos
Industriestrasse 11, 6343 Rotkreuz
Tel. 042/64 44 14, Telefax 042/64 20 02

Inserate:

Vogt-Schild, Inseratendienst, Kanzleistrasse 80,
Postfach, 8026 Zürich, Telefon 01/242 68 68.

Anzeigenleitung: Herr A. Schuhmacher

Insertionsschluss: Am 5. des Vormonats; Beilagen und
Stelleninserate am 15. des Vormonats

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen –
auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet.
Für den Verlust nicht einverlangter Reportagen kann
die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Redaktionsschluss

Oktober-Nummer: 31. August 1992
November-Nummer: 28. September 1992
Dezember-Nummer: 2. November 1992



Member of the European
Military Press Association
(EMPA)